

Prof. Dr. Alfred Toth

Abschlüsse von ontischer Leere

1. Die Besonderheit bei Abschlüssen von ontischer Leere ist, daß $E = f(\emptyset)$ nicht notwendig die vollständige triadische Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) voraussetzt. Beispielsweise schließt E im folgenden ontischen Modell



Rue de la Voûte, Paris

weder ein S noch ein U ab, sondern fungiert lediglich als adjazente Vermittlung eines adjazenten Systems und eines Brückenpfeilers, d.h. eines Teiles einer raumsemiotischen Abbildung. Andererseits kann E auch selbst leer sein, d.h. $E = \emptyset$, so daß, wie im folgenden gezeigt wird, die Funktion $E = f(\emptyset)$ die beiden Resultate $E = \emptyset$ und $E \neq \emptyset$ hat. Man bemerke, daß hier v.a. bei Systemen die ontische Arbitrarität stark eingeschränkt ist, insofern $E = \emptyset$ nur bei spurlosen ehemaligen Systemformen, die also zu Repertoires transformiert wurden, gilt, nicht hingegen bei kürzlich eliminierten Systemen, bei denen noch Spuren vorhanden sind.

2.1. $E = \emptyset$

2.1.1. Systeme



Rue Julien Lacroix, Paris

2.1.2. Abbildungen



Ruelle Sourdis, Paris

2.1.3. Repertoires



Boulevard Flandrin, Paris

2.2. $E \neq \emptyset$

2.2.1. Systeme



Rue de Nantes, Paris

2.2.2. Abbildungen



Rue Julien Lacroix, Paris

2.2.3. Repertoires



Avenue de Verdun, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

5.10.2015